

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal
Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)



AKTION Donnerstag, 16., bis Samstag, 25. März
Bärlauch Bratwurst
jetzt zum Saison-Start
30% Rabatt
zum tiefkühlen geeignet.
Grössere Mengen bitte vorbestellen.
Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.
Ihr Metzgerei Höhn Team

METZGEREI HÖHN CATERING
120655F RSN
Tel. 056 288 16 83
www.METZGEREI-HOEHN.CH
UNTERSIGGENTHAL



Die Brautleute haben JA! gesagt

Es war fast wie bei einer echten Hochzeit: Angeführt von Stadtmann Markus Schneider, marschierte der Stadtrat Baden am Sonntag gegen 13.30 Uhr geschlossen durch die Bahnhofstrasse Turgi hinunter zum Bauernhaus an der Limmat. Dort wartete die «schöne Braut» sehnsüchtig – und Adrian Schoop

fiel seinem Amtskollegen euphorisch um den Hals. Mit 85,7 (Turgi) und 59,2 Prozent (Baden) hat die Bevölkerung deutlich Ja zur Fusion der beiden Gemeinden per 1. Januar 2024 gesagt. Bei der Feier ging bereits das Feilschen der Badener Parteien um die Turgemer Gemeinderäte los. **Seite 5** BILD: IS

DIESE WOCHE

FLEISSIG Für ihre Skulptur hatten zwei Untersiggenthalerinnen 23 000 Fünfräppler gesammelt. Nun war Vernissage in Zürich. **Seite 3**

CHILLIG Als Leiter der Kinder- und Jugendanimation Wasserschloss begleitet Ken Rüegg die Jugendlichen auf ihrem Weg. **Seite 9**

NOTWENDIG Der Einwohnerrat stimmte der Schaffung einer Fachstelle Human Resources in der Gemeindeverwaltung zu. **Seite 11**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
ab Seite 10

ZITAT DER WOCHE

«Ich brauche ungefähr drei Wochen, um ein Drehbuch zu redigieren.»



Lore Nöthiger (82) schreibt das Drehbuch zum Festspiel 777 Jahre Gebenstorf. **Seite 6**

RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

Immotip

«Unser Immobilienverkauf bringt Sie ganz aus dem Häuschen.»

Immotip AG
Landstrasse 177
5430 Wettingen
T +41 56 282 42 82
www.derimmotip.ch



121576B RSP

SURBTAL: Workshops der Jugendarbeit JAST für die jährliche Kunstausstellung Von Jugendlichen für Jugendliche

Ob mit Bleistift auf Papier oder digital am iPad: Malen ist bei Jugendliche nach wie vor beliebt. Die SurbArt-Workshops waren ein Erfolg.

Jedes Jahr organisiert die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen (JAST) eine Kunstausstellung, bei der Jugendliche aus der Region ihre Werke präsentieren. In diesem Jahr waren die Künstler auch als Workshop-Leiter gefordert. In den Jugendtreffs vermittelten sie ihre Leidenschaft und gaben gute Tipps. Neben Rap, Fotografie und Smartphone-Editing waren auch Bleistiftporträts, digitales Malen am iPad und 3-D-Malerei im Angebot. Ein Teil der Werke ist an der Ausstellung im Postgebäude in Würenlingen zu sehen. Für ihren Einsatz bekamen die Kursleiter einen Badenfahrt-Festpass. **Seite 7**



Malen auf dem iPad: Künstlerin Carole Meier (17) gibt in Endingen Tipps BILD: IS

REGION

Die Zukunft der Mobilität

Die Welt verändert sich in rasantem Tempo. Der Klimawandel, mangelnde Ressourcen und die Zunahme des Pendelns treiben auch die Forschungen im Bereich der Mobilität voran. Neue Fahrzeuge kommen auf den Markt, die so individuell sind wie die Modelle der Nutzung - Leasing, Sharing und Renting entlasten die Kundschaft von Wartung und Service und passen sich flexibel an die Bedürfnisse an. Gemäss ETH-Professor Kay W. Axhausen müsse man sich sowieso von der Idee verabschieden, das eigene Auto sei ein Menschenrecht. Der international renommierte Experte für Verkehrsplanung und Transportsysteme hält am kommenden Mittwoch in Baden einen Vortrag zu den Rahmenbedingungen für die Mobilität der Zukunft. Er sieht die Lösung des Verkehrsproblems in einer Reduktion der Verkehrsmenge, die aber einen massiven Verhaltenswechsel bedinge. **Seite 8 und 2. Bund**

Frühlingsausstellung

Samstag, 25. März 2023, 9–17 Uhr
Sonntag, 26. März 2023, 10–16 Uhr

IONIQ 6
Jetzt testen!

PARKGARAGE
BADEN AG

parkgaragebaden.ch



HYUNDAI

121856 RSK

TURGI | BADEN: Fusion der Gemeinden per 1. Januar 2024 ist perfekt – Baden überwindet «Neuenhof»-Trauma

«Heute ist ein unheimlich schöner Tag!»

Turgi mit 85,7 und Baden mit 59,2 Prozent: Die Bevölkerung hat die Fusion der beiden Gemeinden angenommen. Das wurde im Bauernhaus gefeiert.

ILONA SCHERER

Kurz vor dem Mittag schaut Adrian Schoop am Sonntag im Bauernhaus an der Limmat immer wieder ungeduldig auf sein Handy. «Markus schreibt ...» liest er dort. Wenig später die Erlösung für den Gemeindeammann von Turgi: «59,2 Prozent JA – aber behalte es noch für dich», hat sein Badener Amtskollege Markus Schneider mitgeteilt. Nun ist es amtlich: Turgi wird per 1. Januar 2024 ein Quartier von Baden und heisst dann Turgi (Baden). Die beiden Gemeinden werden zur grössten Stadt im Kanton Aargau mit rund 22 800 Einwohnern fusionieren. Bei Schoop brechen nun alle Dämme. «Es ist unglaublich! Wir schliessen uns zusammen», ruft der 37-Jährige wieder und wieder. Als kurz darauf der vollzählige Badener Stadtrat in der Bahnhofstrasse auftaucht, sprintet Schoop der Gruppe entgegen und fällt Schneider um den Hals: «Herzlich willkommen in Baden!» Der Spruch wird an diesem Nachmittag zum «Running Gag».

Baden kommt nach Turgi: Dass die Exekutivmitglieder der Stadt das Abstimmungsergebnis im künftigen Quartier mit 3000 Einwohnern feiern, wird von den Anwesenden geschätzt. Turgi habe sich in den vergangenen zwei Jahren von Baden immer auf Augenhöhe behandelt gefühlt, sagt Adrian Schoop. Auch Markus Schneider zeigt sich begeistert: «Heute ist ein unheimlich schöner Tag! Turgi wird ein eigenständiges, cooles Quartier», ist der 58-Jährige überzeugt.

IMPRESSIOMEN AUF
ihre-region-online.ch



Bei der Abstimmungsfeier im Bauernhaus werden Hochzeitsgeschenke verteilt: Adrian Schoop überreicht Markus Schneider eine Turgemeiner Wappenscheibe, dieser revanchiert sich mit einem Baden-Pin

BILD: IS

Die Erleichterung ist auch ihm anzumerken. Die grosse Angst vor einer knappen Ablehnung wie im Jahr 2010 bei Neuenhof – 24 Badener Stimmen machten damals den Unterschied – schwirrte in den Köpfen aller Beteiligten herum. «Nun haben wir uns endlich aus dem angespannten Fusions-Sog gelöst», freute sich Stadtrat Philippe Ramseier. Beide «Bräute» bringen eine Mitgift in die Verbindung: Turgi bietet Potenzial für eine räumliche Weiterentwicklung und Investitionen, Baden den Steuerfuss von 92 Prozent; in Turgi lag dieser bisher bei 113 Prozent.

Das «Ja» der Bevölkerung hat Signalwirkung weit über die beiden Gemeinden hinaus: Mit einer Ablehnung

wären Fusionen mit kleineren Gemeinden für die Stadt Baden auf Jahrzehnte hinaus kein Thema mehr gewesen. Nun aber liegt der Ball bei den Nachbargemeinden. «Bei uns müsste das Signal aber von der Bevölkerung kommen», sagt Gebenstorfs Gemeindeammann Fabian Keller, der ebenfalls zum Gratulieren gekommen ist.

Genehmigung vom Grossen Rat

Offiziell wird die «Hochzeit» allerdings erst, wenn sie vom Grossen Rat des Kantons genehmigt ist. Dies dürfte voraussichtlich im September der Fall sein – und reine Formsache, weiss Schoop: «Wir dürfen das Geschäft sogar selber präsentieren.»

In gut neun Monaten wird die Verwaltung der Gemeinde Turgi aufgelöst,

das Gemeindehaus könnte als Schulraum genutzt werden. Am Montagmorgen trat Schoop vor die Angestellten der Kanzlei und sagte: «Wir setzen uns für euch ein und stehen hinter euch.» Sämtliche Festangestellten dürfen nach Baden wechseln und haben eine Anstellungsgarantie bis 2026.

Auch der fünfköpfige Turgemeiner Gemeinderat wird per 31. Dezember 2023 aus der Pflicht entlassen. Für eine Übergangszeit von zwei Jahren darf das Quartier Turgi acht Einwohnerinnen und Einwohnerräte stellen, ab 2026 wird das Gremium dann wieder auf fünfzig Mitglieder reduziert. Die Wahlen sind im November.

Wer von den fünf aktuellen Ratsmitgliedern möchte die politische Karriere in Baden fortsetzen? Gegen-

über der «Rundschau» bestätigen Vizeammann Astrid Barben, Emanuel Ritzmann und Lucia Vettori, dass sie für den Einwohnerrat kandidieren wollen. Pascal Marder Vögele (Bürgerliche Vereinigung Turgi) hat sich noch nicht endgültig entschieden.

Das grosse Werben der Parteien

Bereits am Sonntag im Bauernhaus begann das grosse Werben um Barben (BVT), Ritzmann und Vettori (beide parteilos). Die Badener Parteien waren vor Ort und haben dem Vernehmen nach erste Gespräche mit potenziellen Einwohnerräten geführt. Lucia Vettori ist bewusst, dass sich ihre politische Tätigkeit als Einwohnerrätin stark verändern würde: «In einem Dorf wie Turgi wird Sachpolitik betrieben. In Baden wird es um Kommunal- und Parteipolitik gehen.»

Für Adrian Schoop kommt Ende Jahr hingegen nach drei Legislaturen definitiv der Abschied aus der Kommunalpolitik. Er will für die FDP in den Nationalrat einziehen und werde weder für den Stadtrat, noch für den Einwohnerrat zur Verfügung stehen, hielt der Unternehmer fest: «Mir ist wichtig, dass ich die Ära in Turgi als Gemeindeammann abschliessen kann.»

Gründung eines Dorfvereins

Dennoch soll das Leben auch im Badener Quartier Turgi weitergehen: Bereits am 25. April findet die Gründungsversammlung des «Dorfvereins 5300 Turgi» im Bauernhaus an der Limmat statt. «Ziel ist, nach der Fusion mit Baden die Gemeinschaft in Turgi zu erhalten und zu fördern», erklärte Gemeinderätin Pascale Marder.

Am 23. November finden die letzte Gemeindeversammlung der Gemeinde Turgi statt. «Das wollen wir mit einem Riesenfest feiern», kündigte Adrian Schoop an. Und Markus Schneider sagt: «Ich freue mich schon jetzt auf den ersten gemeinsamen Neujahrspéro in der Trafo-Halle.»

UNTERSIGGENTHAL

28. Karl-Hofer-Turnier

Am kommenden Wochenende findet die 28. Austragung des traditionellen Karl-Hofer-Juniorenturniers statt. Insgesamt 85 Mannschaften aus dem Aargau und den Nachbarkantonen spielen um die begehrten Pokale. Dabei steht der Spass am Spiel immer im Vordergrund. Für das leibliche Wohl sorgt der FC Turgi.

Samstag, 18., und Sonntag, 19. März, jeweils ab 8.30 Uhr
Sportplatz Oberau, Untersiggenthal

OBERSIGGENTHAL

Birds and Words

Der Natur- und Vogelschutzverein und die Dorfbibliothek Obersiggenthal laden zusammen zu einer heiterliterarischen Feierabend-Exkursion ein. Auf einem Abendrundgang durch Nussbaumen präsentieren der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und der Journalist und Vogelbeobachter Urs Heinz Aerni witzige Texte aus der Vogelwelt. Gleichzeitig erfährt man auch, was hier oder dort so zwitschert und flattert. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein kleiner Apéro serviert. Weitere Infos erhält man unter dorfbibliothek-obersiggenthal.ch oder unter nvobersiggenthal.ch.

Freitag, 24. März, 18 Uhr
Dorfbibliothek, Obersiggenthal

WÜRENLINGEN

Spuler-Moser klar gewählt

Carmen Spuler Moser (parteilos) ist am Sonntag als Ersatz für den zurückgetretenen Andreas Knecht in den Würenlinger Gemeinderat gewählt worden. Mit 498 Stimmen übertraf sie das absolute Mehr von 320 Stimmen deutlich. Die 45-jährige TTG-Lehrerin und Komplementärtherapeutin war die einzige offizielle Kandidatin. Neben ihr haben auch Beat Ochsner (21) und Urban Meier (14) Stimmen erhalten. Die Stimmbeteiligung betrug 23 Prozent. RS

UNTERSIGGENTHAL

Osterhasen giessen

Wer sich immer schon wünschte, einmal selber Osterhase zu sein, der hat am Mittwoch, 29. März, die perfekte Gelegenheit dazu. Unter fachkundiger Anleitung des Bäckermeisters Joël Alt kann man in der Bäckerei in Endingen seinen eigenen Schokoladenhasen gestalten und giessen. Natürlich darf man auch von der Schokolade probieren. Im ersten Kurs um 15 Uhr sind nur noch einige wenige Plätze verfügbar, im zweiten Kurs um 17.15 Uhr gibt es hingegen noch mehr freie Plätze. Doch die Platzanzahl ist beschränkt, deshalb gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Weitere Informationen zum Osterhasengiessen und zur Anmeldung erhält man unter gruppe-elki.ch. RS

BIRMENSTORF: Referendumsabstimmung «Materialabbaugebiet Grosszelg»

56 Stimmen gaben den Ausschlag

Mit 567 zu 511 Stimmen stimmte die Bevölkerung der neuen Kiesgrube zu. Das Baugesuch soll bis zum Sommer eingereicht werden.

ILONA SCHERER

Ein emotionaler Abstimmungskampf ist am Sonntag in Birmenstorf zu Ende gegangen. Mit 567 Ja- zu 511 Nein-Stimmen gab die Bevölkerung beim Referendum grünes Licht für die neue Kiesgrube Grosszelg. Die Stimmbeteiligung betrug 56,1 Prozent. Die Befürworter feierten das Ergebnis mit rund fünfzig Personen bei einem Apéro riche im Restaurant Bären. Die Vertreter der IG RMK Kies, zu der die Unternehmen Merz Baustoff AG (Gebenstorf), Meier Söhne Knecht AG (Baden) und Richi AG (Weiningen ZH) gehören, waren sichtlich erleichtert. «Für uns geht damit eine Phase grosser Unsicherheit zu Ende», sagte Thomas Merz und fügte an: «Gewinner sind in erster Linie die Ökologie und der Naturschutz. Es ist wichtig, den Rohstoff möglichst in der Nähe abzubauen. Nun haben wir kurze Wege.»

Auch Clemens Zehnder vom Pro-Komitee zeigte sich zufrieden: «Das Ja ist ein starkes Signal in Richtung gelebte Nachhaltigkeit, ideale Kreislaufwirtschaft, prosperierendes Gewerbe und gesunde Gemeindefinanzen.» Die IG RMK zahlt der Gemeinde Birmenstorf eine jährliche Entschädigung von rund 400 000 Franken – in den kom-



Thomas Merz (3. v. r.) und Matthias Knecht (2. v. r.) von der IG RMK Kies feiern im «Bären» mit Clemens Zehnder (2. v. l.) und weiteren Befürwortenden

BILD: IS

menden Jahren total 4,6 Millionen. In einem nächsten Schritt wird die IG RMK Kies nun das Baugesuch ausarbeiten. «Wir hoffen, dass wir es bis Mitte Jahr einreichen können», kündigt Merz an. Verhindert werden könne die Kiesgrube nun nicht mehr, höchstens verzögert. Die amtliche Einsprachefrist beträgt dreissig Tage.

«Ein demokratischer Entscheid»

Merz hofft, dass die Baubewilligung Mitte 2024 vorliegt und die Kiesgrube dann endlich in Betrieb gehen kann. «Die Kiesgrube Niederhard ist bis Ende 2023 abgebaut. Das bedeutet, dass wir mindestens ein halbes Jahr keinen Kies abbauen können», erklärt der VR-Präsident der Merz-Gruppe. Der Markt bleibe schwierig, «aber der Standort Gebenstorf bleibt definitiv erhalten», betont Thomas Merz.

Ob die Gegner, die sich in der «IG Neue Kiesgrube Nein» formiert haben, davon Gebrauch machen? Ihr Sprecher Patrick Zehnder kann dies noch nicht sagen. Die Kies-Gegner haben das Nein akzeptiert. «Es war ein demokratischer Entscheid. Aber wir waren positiv überrascht von der Anzahl Ja-Stimmen, denn die Befürworter hatten eine massive Kampagne geführt», so Patrick Zehnder.

Die Kerngruppe der «IG Neue Kiesgrube Nein» traf sich am Sonntag ebenfalls, um das Abstimmungsergebnis zu analysieren. «Neben der Kampagne war der Hauptgrund, dass der Gemeinderat Birmenstorf die Kiesgrube unbedingt haben wollte», ist Patrick Zehnder überzeugt. In der kommenden Zeit gehe es auch darum, «den Weg zum Miteinander wieder zu finden», ist ihm bewusst.